

# Das Metaversum als Lebenspraxis

---

Heidrun Allert

## 1. Einleitung

Ihre Finca in Nicaragua stehe für neue Wege der Bildung, wo die Selbstbestimmung, Neugierde, Freude und der Entdeckungsgeist der Kinder (und Erwachsenen) im Vordergrund stehe. Dort würden sie in Zukunft einen freien Lern- und Erfahrungs-ort für Kinder und Erwachsene entstehen lassen. Einen Ort der Verbindung, der Begegnung und der Entfaltung in und mit der Natur.

Dieses Posting<sup>1</sup> auf Instagram im September 2024 stammt vom Account einer Familie mit kleinen Kindern, die auf Reisen ist und mehrere Orte auf der Welt finden will, wohin sie immer wieder zurückkehren kann. Dort sollen Heilpflanzen wachsen, Zugang zu Quellwasser vorhanden sein und Selbstversorgung möglich werden. Sie haben Land in Nicaragua gekauft und aufgeteilt, so dass Gleichgesinnte dort leben können, und bezeichnen sich als Gründer einer *Community*. Die Familie verdient ihr Geld mit *Pinterest*-Marketing, einem Geschäftsmodell einer sehr großen Online-Plattform, das sich an (Einzel-)Unternehmer:innen richtet. Globale Ungleichheit ermöglicht der Familie, ihren Lebenstraum zu realisieren: Die Einkommensgenerierung mittels Online-Plattformen erlaubt, Geld auf währungsstarken Märkten zu verdienen und gleichzeitig in Ländern mit geringen Lebenshaltungskosten zu leben. Sie würden sich als Teil der Natur verstehen, in Verbundenheit mit sich und anderen, in Gemeinschaft und als Familie leben wollen und staatliche Konstrukte, demokratische Politik, formale Rollen, Kinderfremdbetreuung, entfremdende städtische Lebenswelten, staatliche Schule sowie gesellschaftliche Erwartungen ablehnen, sagt die Familie. Für die Entfaltung und Selbstbestimmung ihrer Kinder und ihrer selbst sehen sie keine Zukunft in ihrem Heimatland Deutschland. Deshalb folgen sie nun den Zukunfts- und Ermächtigungsversprechen der Online-Plattformen und Kryptoökonomie. Datenbasierte vernetzte Technologien sind heute in alle Lebensbereiche eingezogen und das *Metaversum* verspricht diese zu integrieren, weiter zu liberalisieren und das Individuum zu ermächtigen.

---

<sup>1</sup> Das Posting ist sinngemäß übernommen.

Das Metaversum wird im vorliegenden Beitrag verstanden als techno-optimistische Perspektive auf privatwirtschaftliche Dateninfrastrukturen wie Online-Plattformen, Kryptoprojekte (Web 3) und Instanzen Künstlicher Intelligenz. Es verbindet das Versprechen von Autonomie, Souveränität, Wachstum und Freiheit des Individuums mit einem radikalen Marktfundamentalismus und entwickelt sich zu einer Instanz, die privat-vertraglich organisiert ist und parlamentarische Politik, Staat, öffentlich-rechtliche Institutionen und öffentliches Recht zunehmend zu ersetzen sucht. Es rahmt den freien Markt als ›natürlich‹ und ist genau dadurch politisch. Der Beitrag arbeitet empirisch die Regierungs-, Organisations-, Vergemeinschaftungs- und Subjektivierungsformen des Metaversum heraus.

Das Metaversum erscheint heute als noch wenig greifbare Zukunftsidee, als Ankündigung und programmatiche Verlautbarung von Tech-Konzernen wie Meta, Microsoft und Nvidia<sup>2</sup> — als nächste Generation des Internets<sup>3</sup> oder als Internet-Nachfolger<sup>4</sup>. Es biete Menschen »neue Möglichkeiten, sich zu verbinden und Erfahrungen zu teilen«, so Meta<sup>5</sup>. Aus praktischer Perspektive verspricht das Metaversum eine virtuelle oder augmentierte Realität zu sein, die mit Avataren erlebt werden kann. Aus technischer Sicht wird von Plattformen, Blockchains, Kryptowährungen, Non-Fungible Tokens (NFT)<sup>6</sup>, Virtual Spaces, Spacial Computing, Gaming, Digital Humans, Social Media, Künstlicher Intelligenz und von der Dezentralisierung des Web (Web 3) gesprochen (vgl. Rehman et al., 2021).

Junge Familien, die jedwede Disziplinierung ihrer Kinder durch Bildungsinstitutionen und Gesellschaft ablehnen, wählen eine Lebenspraxis, in der sie sich auf das Metaversum verlassen, sich den Kräften eines freien Marktes aussetzen, keine Daseinsvorsorge und Fürsorge durch Institutionen, Staat und Gesellschaft so-

- 
- 2 <https://www.handelsblatt.com/technik/metaverse-was-hinter-dem-metaversehype-steckt/28073180.html>
- 3 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/metaversum-silicon-valleyinternet-101.html> Abgerufen am 18. August 2024
- 4 Schuler, M., & Schuler, M. (2021, 10. August). Wird das »Metaversum« zum Nachfolger des Internet? tagesschau.de. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/digitales/metaversum-silicon-valley-internet-101.html>
- 5 <https://about.meta.com/de/metaverse>, Abgerufen am 18. August 2024
- 6 NFTs sind Vermögenswerte (assets), Zum Beispiel virtuelle Kunstwerke oder Grundstücke in einer virtuellen Umgebung, deren Kauf, die Transaktion, nicht in ein behördliches Grundbuch eingetragen, sondern auf einer Blockchain unauslöschlich vermerkt wird. Diese kontinuierlich erweiterbare Liste von Datensätzen, wird vielfach auf Computern geteilt. Die Datensätze sind Adressen von Wallets (computerbasierte Geldbeutel) und Assets, sogenannte Non-Fungible Token (NFT). Kaufgrund kann eine kurzfristige Spekulation sein, ebenso aber auch eine langfristige Beteiligung an der Realisierung eines sogenannten Metaversum. Während Grundbücher – sofern vorhanden – weltweit von Behörden oder sonstigen staatlichen Stellen nach (regional unterschiedlichen) Regeln geführt werden, verwalten Blockchains private Assets auf rein privatvertraglicher Basis.

wie keine Lösung struktureller Probleme auf struktureller Ebene mehr erwarten. Sie würden frei sein wollen und »aus einem zunehmend kinderfeindlichen Deutschland flüchten« (OE)<sup>7</sup>, denn Europa biete für junge Menschen keine Zukunft, weder Chancen für Vermögensaufbau noch Rentensicherheit. Online-Unternehmer:in zu werden, ortsunabhängig zu leben, sich aus Staat und Gesellschaft zu befreien, wird als Emanzipation verstanden. Nach der Wahl Donald Trumps zum 47. Präsidenten der USA im November 2024 finden sich auf einigen Accounts Nachrichten, die mitteilen: Das System zerbreche und das sei gut so.

Bildungsaspiration, Potentialentfaltung und Selbstermächtigung sind Treiber dieser Entwicklung. Für die Pädagogik ist sie relevant, da sich zum einen die Frage des Stellenwerts von (Bildungs-)Institutionen stellt, und zum anderen Konzepte wie Emanzipation, Bildung, Selbstbestimmung, Selbstregulierung, Souveränität und Autonomie dort verhandelt werden. Emanzipation ist eine zentrale Kategorie pädagogischer und demokratischer Praxis; sie wird aber auch im unternehmerischen Handeln und in technologiegestützten Arbeitsprozessen erwünscht und gefordert. Es wäre vorschnell zu behaupten, dass das Verständnis von Emanzipation, Ermächtigung, aber auch von Wachstum und Persönlichkeitsentwicklung in pädagogischen und politischen Kontexten sowie in der humanistischen Psychologie grundsätzlich und automatisch ein anderes wäre, als das in (online-)unternehmerischer Praxis.

Der Beitrag rekonstruiert, basierend auf einer Online-Ethnographie, die Praktiken junger Menschen und Familien, die ortsunabhängig leben und Online-Plattformen, KI sowie Kryptoprojekte zur Generierung von Einkommen und Renten nutzen. Er klärt empirisch, was unter dem Metaversum zu verstehen sei und fokussiert dabei nicht alleine auf die Technologien und politische Agenden, sondern auf die soziomateriellen Praktiken, in denen Subjekt, Gemeinschafts-, Organisations- und Regierungsformen hervorgebracht werden. Das Metaversum wird nicht durch Narrative oder Technologien existent, sondern durch soziomaterielle Praktiken, so die epistemologische Grundannahme der Studie. Das autonome Subjekt — und eine humanistisch orientierte Emanzipation — geht diesen Praktiken nicht voraus, sondern werden in ihnen erzeugt.

Der Beitrag führt zunächst in die praxistheoretische Epistemologie der Studie ein (2), beantwortet die Frage, was eine techno-optimistische Perspektive sei (3), präsentiert darauf basierend die Regierungs-, Subjekt-, Gemeinschafts- und Organisationsformen des Metaversum als Ergebnis der Studie (4) und stellt im Fazit den Bezug zur Emanzipation her.

7 Zitate aus dem Datenmaterial der Online Ethnographie werden mit dem Kürzel (OE) gekennzeichnet.

## 2. Lebenspraxis: Epistemologische Grundlage der Studie

Das Metaversum realisiert sich nicht alleine in den Narrativen sehr bekannter Investor:innen und Unternehmer:innen wie Elon Musk oder Peter Thiel, und nicht alleine in Technologien, sondern wird als gelebte soziomaterielle Praktiken wirksam. Der Beitrag rekonstruiert eine Lebenspraxis und deren praktische Logik, die Marktfundamentalismus, ortsunabhängigen Lebensstil und das Streben nach Persönlichkeitsentwicklung für die beteiligten Praktiker:innen in spezifischer Weise sinn- und identitätsstiftend miteinander verknüpft. Eine Lebenspraxis wird verstanden als die Gesamtheit der praktischen Vollzüge.

Der (praxis)theoretische Zugang der Studie basiert auf einem Konzept von Praktik als der Verflochtenheit von »forms of bodily activities, forms of mental activities, >things< and their use, a background knowledge in the form of understanding, know-how, states of emotions and motivational knowledge« (Reckwitz, 2002, S. 249). Eine Praktik verbindet Kompetenzen, soziale Bedeutung und die materielle Welt in je spezifischer Weise (vgl. Shove, Panzer & Watson, 2012). Eine Tätigkeit macht in ihrer relationalen Gesamtheit und erst vor dem Hintergrund einer spezifischen soziomateriellen Praktik Sinn. In einer Praktik, die im Vollzug jeweils performativ hervorgebracht wird, sind eine spezifische teleoaffektive Struktur (vgl. Schatzki, 2012), bestimmte Entscheidungen und Unterscheidungen integriert, die ihren Beteiligten Orientierung bieten und ohne die die Praktik nicht wäre, was sie ist (vgl. Shove, Panzer & Watson, 2012). Die spezifischen Unterscheidungen, die die Praktik einzigartig machen, müssen von Unbeteiligten nicht geteilt werden, sie können aus deren Sicht unlogisch und widersprüchlich erscheinen (vgl. ebd.). Die spezifische Verwobenheit von Dingen in einer Tätigkeit, beschreiben Sandberg und Tsoukas als die praktische Rationalität oder die Logik der Praktik: »entwinement constitutes the logic of practice« (2011, S. 343).

Die praxistheoretische und prozessontologische Epistemologie der empirischen Studie trifft auf den untersuchten Gegenstand, in dem das authentische Selbst, das souveräne Individuum und die bewusste Unternehmer:in als essentialistisch und das Weibliche und Männliche als Arche angesehen werden. Die prozessontologische Perspektive der Studie (vgl. Bickhardt, 2008) allerdings versteht Autonomie und Souveränität nicht als Fähigkeit eines Individuums, die dem Sozialen vorausgehen, sondern als das, was in relationalen Gefügen prozesshaft und kontinuierlich hervorgebracht wird. Autonomes Subjekt und souveränes Individuum werden dementsprechend in soziomateriellen Praktiken kollektiv produziert und stabilisiert. Vergleichbar schreibt Alloa über Natürlichkeit: »Der Prozess der Naturalisierung besteht darin, etwas natürlich werden zu lassen, was es zunächst von sich aus nicht war. Mit anderen Worten: Natürlichkeit ist nicht angeboren, sondern will erst gewonnen werden.« (2018, S. 191).

Die empirische Studie<sup>8</sup> kann auch als Antwort auf die Frage gelesen werden: In welchen soziomateriellen Praktiken werden das souveräne Individuum und das authentische Selbst als essentialistisch, hegemonial und natürlich hervorgebracht? Wie wird das Erbe der Aufklärung, das Ideal des autonomen Subjekts, unter globalen und digitalen Bedingungen aufrechterhalten? Welcher Aufwand muss dafür betrieben werden und welche (globale) Ungleichheit wird ausgenutzt, um diesen Aufwand leisten zu können? Welche Subjekt-, Gemeinschafts-, Organisations- und Technologieverhältnisse, aber auch welche Abhängigkeiten entstehen in diesen Praktiken? Wie werden in den Praktiken Konstrukte wie »die Gesellschaft«, »das System«, »Verbundenheit« oder »Natürlichkeit« konstruiert?

Online-ethnographisch (vgl. Willis & Trondman, 2000; Willis, 2006) rekonstruiert die Studie soziale Praktiken junger Menschen und Familien deutscher, österreichischer oder schweizerischer Staatsangehörigkeit, die ortsunabhängig leben und sich als Online-Unternehmer:innen und Investor:innen des Metaversum verstehen. Zwischen Juni 2021 und November 2024 wurden öffentliche Beiträge in den Sozialen Medien erhoben. Dies umfasste 21 *Instagram*-Accounts und die von den Accountinhaber:innen jeweils publizierten Podcasts und *YouTube*-Videos.

Ortsunabhängig zu leben, bezeichnet die Praxis, die Ansässigkeit in einem Staat abzumelden und in keinem anderen Land neu anzumelden. Für deutsche Staatsbürger:innen entfällt mit der Abmeldung des Aufenthalts in Deutschland unter anderem die direkte Steuerpflicht, die Schulpflicht, die Rentenversicherungspflicht und in den meisten Fällen auch der Anspruch auf Sozialleistungen und Kindergeld. Die jeweilige Staatsbürger:innenschaft bleibt bestehen—staatenlos werden Menschen dadurch nicht, auch wenn etwa Dienstleistende, die Service und Beratung rund um diese Lebenspraxis anbieten, dies gelegentlich so nennen. Ein Online-Unternehmen kann in Staaten angemeldet werden, wo Steuern und Buchhaltungspflichten gering sind oder wo aufgrund von Territorialbesteuerung oder auf Online-Geschäfte keine Steuern auf Umsätze erhoben werden. Außerhalb der EU reisen junge Menschen und Familien mit Touristen-, Elite-, oder Businessvisa um die Welt. Bei Ablauf einzelner Visa werden neue Orte aufgesucht oder die Bedingungen für andere Visatypen erfüllt. Dies sind unter anderem Investitionen im Aufenthaltsland, Landerwerb, Geburt von Kindern in Ländern mit Geburtsortprinzip (Jus Soli), doppelte Staatsbürgerschaften oder das Absolvieren von Sprachkursen. Bei der Realisierung der Ortsunabhängigkeit, rechtssicherem Auswandern, Visaprozessen, Abschluss weltweiter Versicherungen, Unternehmensgründungen an Orten mit Territorialbesteuerung, dem Wunsch nach Steuerreduzierung oder -vermeidung, können spezialisierte Dienstleister beauftragt werden. Das Wissen um die Besteuerung

8 Die hier berichtete Studie ist Teil und Weiterführung einer Studie, die im Jahr 2022 veröffentlicht wurde (vgl. dazu Allert, 2022).

von Online-Dienstleistungen, Aktien, Einnahmen aus Kryptogeschäften, Aufenthaltsbestimmungen und Visaanträgen wird aber auch in entsprechenden Gruppen auf Sozialen Medien rege ausgetauscht. »Perpetual Traveling« wird als Lebensphilosophie bezeichnet: »Es ist die Idee, sich entsprechend der Flaggentheorie zu internationalisieren und so zu leben, dass Staaten möglichst wenig in Dein Leben hinein dirigieren können.«<sup>9</sup> Die Flaggentheorie sei eine aus den 1960ern stammende Theorie, die ermögliche mit Firmengründung, persönlichem Aufenthalt und Finanzanlagen immer genau dahin zu gehen, wo man am besten behandelt werde, so die Verfechter:innen der ortsunabhängigen Lebenspraxis<sup>10</sup>. Das können weltweit verschiedene Orte sein.

Online-Unternehmer:in oder Investor:in im Metaversum zu sein, bedeutet, Geschäftsmodelle sehr großer Online-Plattformen und Investitionen in Kryptoprojekte für die Generierung von Einkommen zu nutzen, die wiederum über Online-Kurs-Plattformen wie *Udemy* und *YouTube* kurzfristig erlernbar sind. Das sind zum Beispiel Influencing, Pinterest-Marketing, Affiliate Marketing, Netzwerk Marketing, Online-Kursangebote, Online-Coaching, Content Creation, Amazon FBA (Fulfillment by Amazon), Krypto Mining, Krypto Trading, die Entwicklung blockchain-basierter Spiele, Generierung und Trading von NFT Assets und NFT Kollektionen (dazu ausführlich später). Oft werden verschiedene Einnahmequellen und passive Einkommen kombiniert und von »finanzieller Freiheit« gesprochen. Die Online-Unternehmer:in setzt (im Gegensatz zu Arbeitskraftunternehmer:in nach Pongratz & Voß, 1998) nicht primär ihre Arbeitskraft ein, sondern nutzt die Automatisierung, Algorithmisierung und Skalierung zentraler Geschäftsprozesse und Leistungen durch Online-Plattformen und KI, um Arbeitszeit zu minimieren.

»Die vier Stunden Woche« von Tim Ferris (Ferris, 2007) gilt als die Bibel dieser Lebenspraxis. Geoarbitrage bedeutet, Geld auf währungsstarken Märkten zu verdienen und sich gleichzeitig an Orten mit geringen Lebenshaltungskosten aufzuhalten<sup>11</sup>. Die Ausnutzung globaler Ungleichheit ermöglicht den Einstieg in die Lebenspraktik auch bei geringen Einnahmen<sup>12</sup>. Plattform- und blockchain-basierte Geschäftsmodelle sind schnell erlernbar, Informationen und Kurse sind im Netz zahlreich verfügbar. Es gehe nur darum eine Entscheidung zu treffen und in die »volle Eigenverantwortung« und ein »selbstbestimmtes Leben« gehen zu wollen, so

9 Quelle: <https://goodbyematrix.com/was-ist-ein-perpetual-traveler/> abgerufen am 14. November 2024

10 <https://nomadoffshoreacademy.com/de/flaggentheorie-entfliehen-sie-demhamsterrad/> abgerufen am 14. November 2024

11 Das setzt einen Pass mit großer Reisefreiheit und den Zugang zu einem währungsstarken Markt voraus, der meist das Heimatland ist. Insofern ist die Lebenspraxis nicht für alle Menschen in gleicher Weise zugänglich.

12 Insofern kann am Abbau dieser Ungleichheit kein Interesse bestehen.

die Praktiker:innen (OE). Sich von staatlicher Daseinsvorsorge frei zu machen bedeutet auch, individuell finanziell vorzusorgen. Das umfasst private Krankenversicherungen und Investitionen in Kryptomärkte, die als Alternative zu staatlich reguliertem »FIAT Geld« gelten. Ebenso gilt das Training mentaler und physischer Stärke als Altersvorsorge.

Der Einstieg ins Online-Unternehmer:innentum wird in den sozialen Medien mit drei Narrativen beworben: Jede:r könne es, man müsse sich nur dafür entscheiden; klassische Ausbildungen und Abschlüsse seien in Zukunft nicht mehr relevant; finanzieller und sozialer Aufstieg gelinge über Plattformen einfacher und sicherer, als innerhalb gesellschaftlicher Strukturen (vgl. Allert, 2022). Online-Plattformen präsentieren sich in ihren Narrativen als zivilisatorischer Fortschritt (vgl. Mejias & Couldry, 2024) sowie als Ort der Freiheit; gleichzeitig sind ihre algorithmischen und datengetriebenen Strukturen hochgradig bürokratisch und nicht demokratisch legitimiert.

### 3. Das Metaversum als Institution im radikalen Individualismus

Aus sozialer und politischer Perspektive ist das Metaversum eine techno-optimistische Form des Regierens, der Vergemeinschaftung und der Subjektivierung. Der Techno-Optimismus stellt eine soziale und politische Agenda dar, die auf der Vorstellung basiert, dass Technologien soziales Leben regeln könnten. Danaher (2022) fasst darunter alle Positionen, die Technologien eine zentrale Rolle zuschreiben, dass das Gute das Schlechte überwiege oder, mit anderen Worten, die Welt zu einem besseren Ort werde.

Am 16. Oktober 2023 veröffentlichte der Investor Marc Andreessen (2023), der in den 1990er Jahren an der Entwicklung des Webbrowsers *Mosaic* beteiligt war, das »Techno-Optimist Manifesto« (o.S.). Darin werden neue Regierungsformen propagiert, die Rolle von Technologien besprochen, und öffentlich-rechtliche Institutionen offen verachtet: Der freie Markt sei die beste Organisationsform für eine technologiegetriebene Wirtschaft. Er sei eine Entdeckungsmaschine und eine Form der Intelligenz, ein exploratives, evolutionäres und adaptives System. Ein Markt, auf dem Unternehmer:innen an Erfolg orientiert seien, sei effektiver als jede zentralisierte Organisationsform. »We believe markets are an inherently individualistic way to achieve superior collective outcomes« (ebd.). Denn der Staat könne Probleme nicht mehr lösen. Auf jedes soziale Problem folge eine Technologie als Lösung. Mit Rückgriff auf Hayek's Knowledge-Problem sei klar, dass zentral planende Systeme zum Scheitern verurteilt seien, denn das System von Produktion und Konsumation sei zu komplex. Dieser Komplexität werde stattdessen Dezentralisierung gerecht, zum Wohle aller. Märkte seien von Natur aus ein individualistischer Weg, um bessere kollektive Ergebnisse zu erzielen. »Combine technology and markets and you

get what Nick Land has termed the techno-capital machine, the engine of perpetual material creation, growth, and abundance.« (Andreessen, 2023, o. S.). Institutionen seien Feinde: In ihrer Jugend seien sie vital, energetisch und wahrheitssuchend gewesen, aber heute seien sie kompromittiert, korrodiert und zusammengebrochen. Sie blockierten den Fortschritt in immer verzweifelteren Versuchen, weiterhin relevant zu bleiben, und versuchten, ihre fortgesetzte Finanzierung zu rechtfertigen, obwohl sie immer schlechter funktionierten und immer unfähiger würden. Öffentliche Institutionen würden die Effektivität, disruptive Kraft und Dynamik von technologischen Lösungen behindern, und hätten deshalb in einer neuen und zukünftigen Ordnung keinen Platz (ebd.).

(Netzwerk)Technologien werden in dieser techno-optimistischen Perspektive als Infrastrukturen gerahmt, die (öffentliche-rechtliche) Institutionen und gesellschaftliche Strukturen abzulösen suchen und ihrerseits institutionell werden. Ein radikaler Individualismus hat also ebenfalls Institutionen, allerdings basieren diese auf privaten Verträgen, nicht auf öffentlichem Recht. Neben Online-Plattformen, die die heutige Struktur des Netzes prägen (vgl. Alke, 2022), werden Blockchains als dezentrale Technologien propagiert<sup>13</sup>. Blockchains stellen in den Augen ihrer Befürworter:innen eine (privatwirtschaftliche) Alternative zu zentralen Organisationen, öffentlich-rechtlichen Institutionen und sogenannten »Gatekeepern« dar<sup>14</sup>. Blockchains arbeiten im Zusammenspiel<sup>15</sup> mit webbasierten Plattformen und Anwendungen.

- 
- 13 Blockchains regeln Eigentumsrecht privat-vertraglich. Der Kaufgrund kann Spekulation und/oder die Überzeugung vom Nutzen eines blockchain-basierten Projektes sein. Die Anzahl der Coins einer Kryptowährung oder der Kunstwerke einer Kollektion ist begrenzt. Es handelt sich dementsprechend um deflationäre Systeme. Decentraland, eine 3D Welt, ist auf 90.601 Grundstücke (»plots of land«) limitiert. Der Preis stieg von 20 US\$ (2017) auf 100.000 US\$ (2021). Die Initiator:innen des Projekts erzielten 26 Millionen Dollar im »initial coin offering« (ICO), einer üblichen Methode der Projektfinanzierung auf Kryptomärkten (ein Vorabverkauf im exklusiven Kreis).
- 14 Kryptowährungen sind als Alternative zu staatlichen Währungen, die von Zentralbanken ausgegeben werden, konzipiert. Realisiert und organisiert werden sie durch eine ganze Ökologie von privaten Unternehmen. (Gerard, 2017, Rall, 2022). Mittlerweile werden jedoch nicht nur Coins (also Währungen), sondern jedwede Vermögenswerte (assets, genannt NFT), wie etwa Kunstwerke, Parzellen virtuellen Lands, sogar Immobilien mittels Blockchain verwaltet. Grundlegend ist die Idee, Eigentumsverhältnisse statt in amtlichen Grundbüchern mittels Blockchains zu verwalten. Die politische Idee hinter Kryptowährungen ist die politische Philosophie des Anarcho-Kapitalismus (Columbia, 2016), ein zentraler Grundsatz ist: Eigentumsrechte ohne Staat.
- 15 Blockchains und Plattformen arbeiten zusammen, denn die Vermögenswerte selbst, etwa digitale Kunstwerke und virtuelles Land, werden nicht auf der Blockchain verwaltet, sondern nur deren Eigentumsinformationen. Die Vermögenswerte selbst (NFTs) werden auf Plattformen gespeichert. Die Plattformadresse eines NFT (z.B. <https://opensea.io/assets/ethere/um/0xa1daf1d81076916e0e3caac412dd0303df41aee7/221>) wird mit einer Walletadresse ver-

Investitionen, Technologien und Ideen eines Metaversum werden nicht alleine von sehr großen Technologiekonzernen entwickelt und vorangetrieben, sondern vielmehr auch netzwerkartig von vielen kleinen Unternehmen und Investor:innen. Die Technologien und die Ökonomie des Metaversum bestehen, wie der Kryptoraum auch, aus einer Ökologie von unzähligen Unternehmen und Projekten, welche Handelsplattformen, virtuelle Geldbörsen (Wallets), Kryptowährungen und weitere blockchain-basierte Projekte wie Spiele, NFT-Kollektionen, Suchmaschinen oder dezentralen Speicherplatz entwickeln und betreiben.

## 4. Das Metaversum als Regierungsform: Ergebnisse der Studie

Die folgenden Dimensionen sind Ergebnisse der empirischen Studie. Die Regierungsweise des Metaversums ist gekennzeichnet durch spezifische Subjektkonzepte, Gemeinschafts- und Organisationsformen, die in Praktiken hervorgebracht werden.

### 4.1 Praktiken, die das autonome Subjekt als Produkt hervorbringen

Das Metaversum produziert und stabilisiert das autonome Subjekt als souveränes Individuum und bewusste Unternehmer:in. Das *souveräne Individuum* ist ein Konzept des Anarchokapitalismus (vgl. Rothbard, 1997), einer politischen Philosophie, die bereits ab den 1950er Jahren axiomatisch formuliert wurde (vgl. Gerard, 2017).

Im Metaversum als Lebenspraxis versteht sich das souveräne Individuum — trotz des Bedarfs eines Passes mit großer Reisefreiheit — nicht mehr als Staatsbürger:in, sondern als bewusste Unternehmer:in und mobiles Anlagegut, das stetig wachsen muss. Es will unabhängig, eigenständig und auf sich gestellt sein, und sich durch eigene Arbeit am inneren Selbst aus sozialen und gesellschaftlichen Bezügen lösen. Unternehmerische Tätigkeiten, temporäre Aufenthaltsorte, selbst menschliche Beziehungen werden als Werkzeuge des Wachstums und der Persönlichkeitsentwicklung begriffen. Investiert wird in stetige Transformation mittels Weiterbildung, Coaching, mentale und körperliche Ertüchtigung. In seiner Überzeugung erzielt es Freiheit und Sicherheit durch eigene Leistung. Artikuliert wird ein essentialistisches Verständnis vom Menschen. Als natürliches Wesen entfalte es seine angeborenen Potenziale in höchster Form und finde seine ursprüngliche Authentizität, die ihm durch Bildungsinstitutionen, gesellschaftliche Rollen und Erwartungen genommen worden sei.

---

knüpft. Auch der Vertrag auf dem ein Vermögenswert beruht, hat eine Adresse auf einer Blockchain (z.B. oxa1dAF1D81076916Eoe3cAAC412dD0303df41AEE7 auf Ethereum).

In Social Media-Postings werden Natürlichkeit, Familienorientierung und Freiheit romantisch ästhetisiert und argumentativ mit dem freien Markt verknüpft. Um das autonome Subjekt hervorzubringen, werden globale Ungleichheiten genutzt, etwa durch Geoarbitrage, Ortsunabhängigkeit und Plattform-basierte Geschäftsmodelle. An Orten mit geringen Löhnen werden Personen im Haushalt beschäftigt, Kinderbetreuung kurz- bis mittelfristig lokalen Arbeitskräften anvertraut (»Nannys«), private Lehrkräfte und Online-Schulbesuche finanziert.

Pongratz und Voß (1998) beschreiben die/den Arbeitskraftunternehmer:in der 1990er Jahre. Aus diesem ist nun gewissermaßen die Online-Unternehmer:in geworden, die ihren unternehmerischen Erfolg von ihrer Arbeitskraft entkoppelt, indem sie die Skalierbarkeit und Automatisierung der Netzwerktechnologien und KI nutzt. »Nicht mehr Zeit gegen Geld zu tauschen« (OE), ist das Credo der Online-Unternehmer:in. Wie auch die/der Arbeitskraftunternehmer:in erweitert sie kontinuierlich ihre Selbst-Ökonomisierung, verstärkt ihre Selbstkontrolle und vertrieblich ihre Lebensführung (ebd.), wenn sie etwa ihre Lebensorte an Steuerregularien einzelner Länder knüpft. Selbstkontrolle verbindet sich mit Spiritualität und erscheint als bewusstseins- und persönlichkeitsförderliche Selbst- und Menschenverbesserung.

Die Online-Unternehmer:in führt und beherrscht sich selbst und gestaltet ihre eigenen Lebensumstände. »New leadership« (OE) ist der Begriff, der die neue Regierungsweise beschreiben soll: Sich selbst regierende, bewusste Unternehmer:innen (vgl. Allert, 2022) sehen sich als nicht angewiesen auf Gesellschaft, Staat, Politik und öffentliche Institutionen. Private Gemeinschaften und Unternehmer:innen-Netzwerke ersetzen in dieser Vision Gesellschaftlichkeit und Staatlichkeit. Gewaltfreie Kommunikation, bedürfnisorientierte Erziehung, stetiges Wachstum, das Streben nach höherer Bewusstheit und Menschenverbesserung sehen sie als unerlässlich in einer Welt, die auf parlamentarische Politik verzichtet. Gewaltfreie Kommunikation wird zum Werkzeug für (vermeintlich) machtfreie Verhandlungen zwischen bewussten, geheilten und bedürfniserfüllten Individuen. Die Verhandlung privater Verträge ersetzt in dieser Vorstellung parlamentarische und demokratische Politik.

Konzepte, Begriffe und Zitate von Victor Frankl, Abraham Maslow (»abundance«) und Tony Robbins (»self-mastery«) tauchen immer wieder im Datenmaterial auf. Alle drei sind Persönlichkeiten und Vertreter der humanistischen Psychologie, des sogenannten *Human Potential Moments* und der Positiven Psychologie. Die volle Entfaltung der Potentiale des Individuums, persönlicher Wandel, stetiges Wachstum, die Gestaltung der eigenen Lebensumstände sind Kernanliegen des *Human Potential Movements*, das sich ab den 1950er Jahren als Gegenbewegung zur etablierten Psychologie entwickelt und in den 1970er Jahren das Aufkommen der Psychospiritualität inspiriert hatte (vgl. Puttick, 2000). In den 1990er Jahren wiederum zogen *Human Potential Movement* und Positive Psychologie in die Personalentwicklung von Unternehmen ein (ebd.), da in zunehmend wissensbasierten

Arbeitsprozessen die Potenziale der Mitarbeiter:innen gehoben werden sollten. Diese Entwicklung bringt heute Persönlichkeitsentwicklung, unternehmerisches Wachstum und Spiritualität zusammen.

Personaler Wandel und Eigenverantwortung sind Ethiken des *Human Potential Movements* (vgl. Stone, 1978). Gesellschaftlicher und struktureller Wandel folge un- ausweichlich dem persönlichen Wandel (ebd., S. 66). Aus der Potenzialentfaltung vieler einzelner Individuen werde sich ein positiver gesamtgesellschaftlicher Effekt ergeben. Diese Ethiken sind bereits von Beginn an politisch, gleichwohl wird die humanistische Psychologie, genauer das *Human Potential Movement*, in der Praxis des Metaversums kontinuierlich transformiert und seine Ethiken eskaliert.

Das Subjekt des Metaversums stellt die Eskalation des bürgerlichen Subjekts und der »rohen Bürgerlichkeit« (Hark, 2021, S. 121) dar. Während es laut Thatcher keine Gesellschaft, nur Individuen und Familien gibt (ebd.), gibt es im Metaversum keine Gesellschaft, nur persönliche Beziehungen und bewusste Unternehmer:innen, die sich alleine verantwortlich für ihre Lebensgestaltung sehen. Es gehe darum, das zu kontrollieren was man selbst kontrollieren könne und alles andere loszulassen (OE).

## 4.2 Freiwillige, temporäre und selektive Gemeinschaften

Sabine Hark (ebd.) bezeichnet Gesellschaft als »Gemeinschaft der Ungewählten«. Private Gemeinschaften im Metaversum wählen ihre Mitglieder jedoch selbst und legen Wert auf Gleichheit — sie teilen etwa Überzeugungen zur Erziehung ihrer Kinder. Private Gemeinschaften gelten als alternative Lebensform, um Gesellschaft verlassen zu können und gesellschaftliche Erwartungen nicht erfüllen zu müssen.

In den Daten der Studie finden sich Überlegungen, Planungen und Umsetzungen von Gemeinschaften, in denen Menschen temporär zusammenleben. Dazu wurde etwa Land in Mittelamerika, Thailand und Portugal erworben oder gepachtet und Tourismus-Ressorts auf Bali langfristig angemietet. Es existieren verschiedene Organisationsformen privater Gemeinschaften, zum Beispiel Genossenschaften und unternehmerische GmbHs. Für Gemeinschaften, die als privat-vertraglich als Unternehmen geführt werden, müssen Geschäftsführer:innen Entscheidungen unternehmerisch treffen, um etwa eine Insolvenz zu vermeiden, Mitglieder auszuwählen, finanzielle Beiträge zu bestimmen oder Interessenskonflikte zu regeln. Diskutiert werden, neben unternehmerischen Formen mit AGBs, auch basisdemokratische Gemeinschaften. In dem einen Fall vertraue man dem:r der Geschäftsführer:in, im anderen Fall müsse man sich in Abstimmungsprozessen engagieren, so die Überlegungen von Menschen, die in privater Gemeinschaft leben möchten.

Jedwede dieser Gemeinschaften könne wieder verlassen werden, denn Freiwilligkeit sei elementar. Die Bewohner:innen verstehen sich nicht als Bürger:innen,

sondern als bewusste Unternehmer:innen und nennen ihre Gemeinschaft etwa »entrepreneurial co-living« (OE) oder »tribe« (OE). Bildung und Lernen der Kinder sind zentrale Anliegen mit dem Ziel, diese gemeinschaftlich zu organisieren, »ohne Erziehung und Machtausübung« (OE). Ein Anliegen ist es, den eigenen Kindern das nötige Vertrauen in die eigene Lernmotivation und Potenzialentfaltung gegenüber zu bringen, die durch Schule in der Regel genommen werde. Verbundenheit, Liebe, Familienorientierung und *New Leadership* werden programmatisch als Gegenkonzepte zu öffentlichen Institutionen und staatlichen Strukturen, insbesondere Schulen, verstanden. Persönliche Beziehungen und Verbundenheit ersetzen in dieser Vision formale Rollen, Prozesse und Bürokratie.

Bewohner:innen der, oft von jungen Familien gegründeten, privaten Gemeinschaften wenden sich in ihren Artikulationen auf Social Media häufig explizit gegen das Leben in demokratischen Gesellschaften, die sie aus eigenem Antrieb heraus verlassen hätten und vielfach als »die Gesellschaft« (OE) bezeichnen. In Alternative zu heterogener, offener und pluraler Gesellschaft werden private, selektive und homogene Gemeinschaften geschaffen und gewählt, die den Antrieb geben würden — anders als in Demokratien — das Beste aus sich heraus zu holen und die Kinder frei von gesellschaftlichen Erwartungen und Disziplinierung wachsen zu lassen.

### 4.3 Organisationsformen

Die im empirischen Material genannten Organisationsformen weisen flache Strukturen auf und verzichten auf zentrale Instanzen, Hierarchien, Autorität und Führung, »der man vertrauen müsse« (OE). Neben blockchain-basierten *Dezentral Autonomous Organisations* (DAOs) werden *fair share commons*, *FairShare Organisations* (FSO) und *sociocracy* (nach Fernández, 2023) benannt, also Formen, die allen Mitgliedern anteilig gehören. Entscheidungen werden dort durch Vorschläge und Abstimmungen geregelt, um sicherzustellen, dass jede:r in der Organisation ein Mitspracherecht habe. Alles geschehe transparent, etwa *On-Chain* auf einer Blockchain.

Bereits mit der Computerisierung und Vernetzung der Einzelarbeitsplätze ab den späten 1980er Jahren kommen Selbstorganisation, flache Hierarchien, Teamarbeit, Emanzipation und Selbstbestimmung am Arbeitsplatz auf und sind maßgeblich an Netztechnologien gebunden (vgl. Agre, 1995). Die Ermächtigung und Selbstorganisation von Individuen und Teams sei an die Vermessung ihrer Leistung mittels Daten geknüpft gewesen, so Agre. Vermessung und Ermächtigung seien in einem Regime aufeinander bezogenen und aneinander gebunden, das Agre das »empowerment and measurement regime« (ebd., S. 168) nennt. Individuen und Teams dürften und müssten zunehmend dezentral Entscheidungen treffen, sich selbst organisieren und selbst ermächtigend arbeiten, weil Arbeit zunehmend wissensbasiert sei und Leistung auf Einzelne mittels Daten über Netzwerktechnologien zugerechnet werden könne.

Dieses Regime der Ermächtigung und Selbstorganisation entgrenzt sich im Metaversum in alle Lebensbereiche. »Self-Mastery<sup>16</sup> (Tony Robbins) und Selbstführung bedeuten nun, sich als Unternehmer:in auf freien Märkten zu behaupten und auf Dateninfrastrukturen des Metaversums einzulassen.

Institutionen öffentlichen Rechts, staatliche Konstrukte und gesellschaftliche Strukturen werden zugunsten privatwirtschaftlicher, vertragsbasierter Organisationsformen und Netzwerke von (Einzel-)Unternehmer:innen abgelehnt. Für Plattformen sind dies AGBs, in der Kryptoökonomie sogenannte smart contracts, »intelligente Verträge«, eine Form softwaretechnisch kodierter Verträge, die auf einer Blockchain betrieben, also »installiert« und ausgeführt werden<sup>17</sup>. Mittels smart contracts können Kryptowährungen, Vermögenswerte (NFTs), aber auch Organisationsformen verwaltet werden.

DAOs ist eine blockchain-basierte Organisationsform, eine kollektiv geführte und durch Transaktionen auf einer Blockchain verwaltete Organisation, die durch ihre Konstruktion unabhängig von einer zentralen Autorität ist. Es sei also nicht erforderlich Vertrauen in eine Führungskraft haben zu müssen, was das Risiko von Machtmissbrauch und Korruption reduziere, so ihre Befürworter:innen. Ihre Verwaltung basiert auf einem smart contract, einem unveränderlichen Programmcode als Geschäftsordnung. Diese softwaretechnisch kodierten privatrechtlichen Verträge halten das Regelwerk einer Organisation fest und verwalten ihre Finanzmittel. Vorgänge, die nicht durch den Code abgedeckt sind, können nicht ausgeführt werden. In DAOs werden Transaktionen automatisiert vollzogen, wenn eine Mehrheit der Mitglieder zustimmt. Eine große Anzahl von Menschen, die sich fremd sind, die ggf. ausschließlich über das Internet zusammenarbeiten, könnten so auf Konsens basierende Entscheidungsprozesse schneller und effizienter treffen als innerhalb herkömmlicher Unternehmensstrukturen. Die Mitglieder sind gleichzeitig Investor:innen der DAO. Einflüsse von außen oder Entscheidungen durch Einzelne sollen vermieden werden (vgl. Bendel, 2023).

Das Metaversum stellt im marktfundamentalen Individualismus letztendlich eine Institution dar, die gegenüber öffentlich-rechtlichen, hierarchisch organisierten und bürokratischen Institutionen als überlegen angesehen wird.

---

16 Tony Robbins, <https://www.anthonyrobbins.de/mastery-university.html>, abgerufen am 24. November 2024

17 »Smart Contracts, im Deutschen als intelligente Verträge bezeichnet, sind elektronische Verträge, die auf einem Computerprogramm basieren und Abläufe im Geschäftsleben rechtsicher automatisieren, auch zwischen Partnerunternehmen. Smart Contracts bauen auf der Blockchain-Technologie auf und nutzen die Vorteile dieser Technologie, wie zum Beispiel Transparenz, Fälschungssicherheit und Verfügbarkeit. Smart Contracts sind vergleichbar mit herkömmlichen Verträgen, wie sie beispielsweise beim Kauf eines Autos oder bei der Annahme eines Jobs abgeschlossen werden.« (Schiller, 2023)

#### 4.4 Technologien des Metaversums

Während der Kryptoraum ein Ökosystem sehr vieler privater Unternehmen darstellt, gibt es technisch gesehen nur wenige, weltweit genutzte Blockchains. Kryptowährungen stellen eine Alternative zum staatlich regulierten Währungssystem dar und basieren auf der Überzeugung der Überlegenheit dezentraler, unternehmerischer Initiativen gegenüber zentralen Akteur:innen. Die politische Idee hinter dem Bitcoin ist rechtslibertär, bzw. anarchokapitalistisch. Sie sieht Eigentumsrechte ohne Staat vor (vgl. Columbia, 2016; Gerard, 2017). In der Kryptoökonomie arbeiten Online-Plattformen und Blockchains<sup>18</sup> zusammen. Eine Blockchain ist im Prinzip ein nicht-staatliches Grundbuch bzw. Eigentumsregister. Eigentumsrechte digitaler und physischer Vermögenswerte, etwa Immobilien, sowie softwarebasierte private Verträge (*smart contracts*) können auf Blockchains mittels Tokens geschrieben werden. Die Vermögenswerte selbst (etwa digitale Kunstwerke) werden nicht auf der Blockchain gespeichert, sondern meist auf einer Browser-basierten Plattform. Der Blockchaintatensatz enthält dann einen Verweis auf eine Bild-, Audio-, Videodatei, ein Text-Dokument oder ähnliches.

Blockchain-basierte Vermögenswerte dienen auch der Vergemeinschaftung. Wer etwa ein NFT-basiertes virtuelles Kunstwerk aus der Kollektion des *Bored Ape Yacht Club* hält, hat Zutritt zu einem exklusiven Mitgliederbereich.<sup>19</sup> Nicht alleine multinationale, sehr große Techunternehmen investieren in die Idee und die Technologien eines Metaversums, auch wenn dies allen voran der Unternehmensname »Meta« anzukündigen scheint, sondern auch viele Menschen mit kleinen Summen.

18 Kryptowährungen stellen, mit Ausnahme El Salvadors, zum jetzigen Zeitpunkt in keinem Staat ein gesetzliches Zahlungsmittel dar und werden nicht von zentralen Behörden oder Kontrollinstanzen herausgegeben. (vgl. Hosp, 2018; Bendel, 2023). Auf politischer Ebene erhoffen sich Kryptowährungen, den Staat entkernen zu können. »Das bedeutet, dass Aufgaben, die aktuell noch staatlicher Organisation unterliegen, künftig der Privatwirtschaft unterliegen könnten« (Rall, 2022, o.S.). Dieses Potenzial, welches das Fundament des Freiheits- und Emanzipationsnarratives von Kryptowährungen darstellt, wird von Kritiker:innen als extreme, rechte Ideologie eingestuft (vgl. ebd.). »Freiheit sei mit Demokratie nicht vereinbar, so lautet ein Axiom der politischen Philosophie und ökonomischen Theorie des Anarchokapitalismus« (Allert, 2022, S. 316). Während es tausende von Kryptowährungen (Coins) gibt, gibt es nur sehr wenige, international genutzte Blockchains. Die technische Infrastruktur ist somit keinesfalls dezentral, sondern stellt eine zentrale Dateninfrastruktur dar. Nicht nur in 2023 (unter anderem die Pleite der Börse FTX), sondern auch etliche Male zuvor sind massive Schwächen im gesamten Markt, bzw. in zahlreichen Unternehmen des Ökosystems zutage getreten (Gerard, 2017). Staatlich reguliert ist die Transaktion von Kryptowerten in staatliche Währungen wie ThaiBaht, Dollar oder EUR.

19 <https://boredapeyachtclub.com/>

Zum Beispiel ist »Decentraland«<sup>20</sup> eine blockchain-getriebene 3D Welt, die auf einer Browser-basierten Plattform dargestellt wird. Nutzer:innen können mittels der Kryptowährung MANA virtuelles Land kaufen, Designer:innen können Kleidung und Accessoires für die Avatars kreieren und verkaufen. Der dazugehörige *smart contract* läuft auf der Blockchain Ethereum. Smart contracts werden von den Initiator:innen einer Idee geschrieben; durch Transaktion kann man diesem Vertrag zustimmen und mittels eines Token das Eigentum eines virtuellen Grundstücks auf der Blockchain einschreiben.

Eine starke Form des Techno-Optimismus realisiert sich auch über datenbasierte Geschäftsmodelle, die Plattformen wie Amazon, Facebook, Steady, Patreon, Pinterest explizit an Einzelunternehmer:innen richten. Das Ziel einer Online-Unternehmer:in sei, so zahlreiche Aussagen in den Daten der Studie, aus dem Angestelltenverhältnis, dem »Hamsterrad« (OE), auszubrechen, in die Eigenverantwortung zu gehen und über eine Selbständigkeit zur Unternehmer:in und Investor:in zu avancieren, was eine Weiterentwicklung der Menschheit bedeute.

## 5. Fazit

Menschen, die das Metaversum als Lebenspraxis realisieren, emanzipieren sich gegenüber Gesellschaft und ihren Institutionen als Online-Unternehmer:in und Investor:in. Gesellschaftliche Ideale wie Autonomie, Souveränität, Mobilität, Selbstbestimmung, Emanzipation, Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft, stetige Persönlichkeitsentwicklung, individuelle Potenzialentfaltung und Wachstum lassen sich in Abhängigkeit von privaten Dateninfrastrukturen vermeintlich besser realisieren als innerhalb gesellschaftlicher Strukturen. Auf die Einbindung in Gesellschaft verzichten Online-Unternehmer:innen des Metaversums zugunsten von unternehmerischen Netzwerken und selbstgewählten Gemeinschaften. Obwohl ihre Äußerungen teilweise auf politische Befreiungserzählung der 1950er und 60er Jahre rekurrieren, verstehen sie sich nicht als politisch, sondern als natürlich, bewusst und souverän.

Emanzipation und demokratische Praxis gewinnen eine Dynamik, die Blühdorn (2019) als »die Dialektik der Emanzipation« bezeichnet. Der Krise der liberalen Demokratie liege eine Entgrenzungsdynamik der Emanzipation zugrunde. Mit der *Emanzipation zweiter Ordnung* bezeichnet Blühdorn die Entpolitisierung und selbstgewählte politische Unmündigkeit von Bürger:innen. Die liberale Idee selbst gefährde Demokratie:

---

<sup>20</sup> Decentraland ist eine virtuelle Welt, die der Community ihrer Investor:innen gehört. <https://decentraland.org>

Das emanzipatorische Projekt, das zunächst der Geburtshelfer des demokratischen Projekts war, wird in seinem eigenen Vollzug zu dessen Totengräber. Denn die Emanzipation zweiter Ordnung — auch Lessenich zeigt das klar — etabliert ein neues, vierfach entgrenztes Freiheits-, Selbstverwirklichungs- und Subjektivitätsverständnis, das die liberale repräsentative Demokratie in mehrfacher Hinsicht dysfunktional — kontraproduktiv und funktionsuntüchtig — macht (Blühdorn 2018, 2019; Blühdorn und Butzlaff, 2018). (Blühdorn, 2019, S. 158)

Mit dem frühen *WorldWideWeb* verknüpfte sich die Hoffnung auf eine transnationale Zivilgesellschaft als einer konkurrierenden Bewegung zu transnationalem Kapital und Technokolonialismus (Winter, 2010). Stattdessen realisiert sich mit dem Metaversum nun ein transnationales Online-Unternehmer:innentum, das die Welt zu einem besseren Ort machen, die Menschheit verbessern und auf repräsentative Demokratie sowie Zivilgesellschaft verzichten möchte. Bewunderung für Jair Bolsonaro, Donald Trump und Robert F. Kennedy Jr. (den Donald Trump später in die Regierung seiner 47. Präsidentschaft ernennt) lassen sich bereits im Jahr 2021 im Datenmaterial der Studie finden.

Das Metaversum geriet sich als natürliche Ökologie, in der Menschen in »tribes« (OE) mit sich und anderen verbunden leben können und aus der sie sich nicht mehr emanzipieren müssen. Mehrfach wird im Datenmaterial Indigenität zum Vorbild erklärt, da es bedeute, keine staatlichen Konstrukte zu kennen. Indigenität wird so vereinnahmt, denn Befreiung aus Herrschaft, Autonomie und Emanzipation werden mit Natürlichkeit und dem freien Markt verknüpft. Um Kraft, Zeit und Energie für die Subjektivierung als souveränes Individuum und bewusste Unternehmer:in aufbringen zu können, wird neokolonial und neofeudalistisch agiert. Emanzipationsverständnisse liegen also nicht a-priori außerhalb von Technologieverhältnissen, sondern sind auf soziomaterielle Praktiken bezogen.

Vielleicht bereiten sich junge Menschen und Familien auf eine Zukunft vor, von der sie glauben, die eigenen Lebensumstände selbst gestalten und kontrollieren zu müssen, weil sie nicht mehr auf gesellschaftlichen und institutionellen Wandel bzw. die demokratische Gestaltung ihrer Lebenswelt hoffen wollen. Die Lebenspraxis des Metaversums, ihr Gemeinschafts- und Subjektkonzept, werden zunehmend gesellschaftlich anschlussfähig.

Der Umgang mit dem Erbe der Aufklärung unter globalen und digitalen Bedingungen geht unterschiedliche Wege. Im techno-optimistischen Metaversum eskaliert das Ideal des autonomen Subjekts in Praktiken, die Automatisierung und weltweite Ungleichheit nutzen und ausbauen. In Diskursen des kritischen Posthumanismus (z.B. Wimmer, 2014) hingegen werden Relationalität, Verwiesenheit und Angewiesenheit anerkannt, und Konzepte des klassischen Humanismus — wie Bildung, Subjekt, Autonomie — grundlegend und kritisch befragt.

## Literatur

- Agre, P. E. (1995). From High Tech to Human Tech: Empowerment, Measurement, and Social Studies of Computing. *Computer Supported Cooperative Work (CSCW)* 3: 167–195, Kluwer Academic Publishers.
- Alloa, E. (2018). Naturalisierung. In: Timon Beyes und Jörg Metelmann (Hg.) *Der Kreativitätskomplex: Ein Vademecum der Gegenwartsgesellschaft*. Bielefeld: Transkript. S. 191–196.
- Alke, M. (2022). Governance digitaler Plattformen in der Weiterbildung. *Hessische Blätter für Volksbildung (HBV) – 2022* (2).
- Allert, H. (2022): 2022: Selbstregieren als Cyperpolis – eine Studie. In M. Donner & H. Allert (Hg.) *Auf dem Weg zur Cyberpolis? Neue Formen von Gemeinschaft, Selbst und Bildung*. 1. Auflage. Bielefeld: transcript (Digitale Gesellschaft, 41), S. 289–366.
- Andreessen, M. (2023, 16. Oktober). The Techno-Optimist Manifesto. Andreessen Horowitz. Abgerufen am 23. September 2024, von <https://a16z.com/the-techno-optimist-manifesto/>
- Antonopoulos, A. M. & Klicman, P. (2018). Bitcoin und Blockchain. Grundlagen und Programmierung; die Blockchain verstehen, Anwendungen entwickeln. 2. Auflage. Heidelberg: O'Reilly.
- Bendel, O. (2023). Kryptowährung. Hg. v. Gabler Wirtschaftslexikon. Abgerufen am 18. September 2024, von <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/kryptowaehrung-54160#references>
- Bickhard, M. H. (2008). Social Ontology as Convention. *Topoi*, 27(1-2), 139–149.
- Blühdorn, I. (2019). Die Dialektik der Emanzipation: Kritische Soziologie in der Endlosschleife. In H. Ketterer & K. Becker (Hg.) *Was stimmt nicht mit der Demokratie?*, Berlin: Suhrkamp, S. 152–159.
- Danaher, J. (2022). Techno-optimism: an Analysis, an Evaluation and a Modest Defence. *Philosophy & Technology*, 35, Artikel 54.
- Fernández, N. S. G. (2023, 11. Dezember). Learn and share sociocracy with the world – sociocracy for all. *Sociocracy For All*.
- Ferriss, T. (2007). *The 4-Hour Workweek: Escape 9–5, Live Anywhere, and Join the New Rich Crown*.
- Gerard, D. (2017). *Attack of the 50 foot blockchain. Bitcoin, blockchain, etherium and smart contracts*. First edition. London, England: David Gerard.
- Golumbia, D. (2016). *The politics of Bitcoin. Software as right-wing extremism*. Minneapolis: University of Minnesota Press (Forerunners).
- Hark, S. (2021). *Gemeinschaft der Ungewählten: Umrisse eines politischen Ethos der Kohabitation* (1. Aufl.), Berlin: Suhrkamp.
- Hosp, J. (2018). *Kryptowährungen. Bitcoin, Ethereum, Blockchain, ICOs & Co. einfach erklärt*. 2. Aufl. München: FBV.

- Meijas, U. A. & Couldry, N. (2024). *Data Grab: The New Colonialism of Big Tech and How to Fight Back*. Chicago: Chicago Press.
- Pongratz, H. M. & Voß, G. G. (1998). Der Arbeitskraftunternehmer. Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft. Vortrag in der Sitzung der Sektion Industrie- und Betriebssoziologie auf dem Kongreß für Soziologie, Freiburg.
- Puttick, E. (2000). 12 Personal Development: the Spiritualisation and Secularisation of the Human Potential Movement. In S. Sutcliffe & M. Bowman (Hg.) *Beyond New Age: Exploring Alternative Spirituality* (1. Aufl., S. 201–219). Edinburgh: University Press.
- Rall, P. (2023, 4. Juli). Ist Bitcoin rechts? Philosoph sieht harte Ideologie statt Freiheit. Futurezone. Abgerufen am 23. September 2024, von <https://www.futu-rezone.de/digital-life/article299927/ist-bitcoin-rechts-philosoph-sieht-harte-i-deologie-statt-freiheit.html>
- Reckwitz, A. (2002). Toward a theory of social practices: a development in culturalist theorizing. *European Journal of Social Theory*, 5(2), S. 243–263.
- Rehman, W., Hijab e Zainab, Imran, J. & Bawany, N. Z. (2021). NFTS: Applications and challenges. 22nd International Arab Conference on Information Technology, S. 1–7.
- Rothbard, M. N. (1997). Law, Property Rights, and Air Pollution. In M. N. Rothbard (Hg.) *The Logic of Action*. Two (2. Aufl. S. 121–170). Cheltenham: Edward Elgar.
- Sandberg, J. & Tsoukas, H. (2011). Grasping the Logic of Practice: Theorizing Through Practical Rationality. *The Academy of Management Review*, 36(2), 338–360.
- Schatzki, T. R. (2012). A Primer on Practices. In J. Higgs, R. Barnett, S. Billett, M. Hutchings & F. Trede (Hg.), *Practice-based education. Perspectives and strategies (Practice, education, work and society, Volume 6*, S. 13–26). Rotterdam: Sense Publishers.
- Schiller, K. (2023, 13. November). Was sind Smart Contracts? Definition und Erklärung. Blockchainwelt. Abgerufen am 18. September 2024, von <https://blockchainwelt.de/smart-contracts-vertrag-blockchain/>
- Shove, E., Pantzar, M. & Watson, M. (2012). *The Dynamics of Social Practice: Everyday Life and how it Changes* (1. Aufl.), LA, New Delphi, Singapore, London & Washington DC: SAGE Publications.
- Stone, D. (1978). The human potential movement. *Society*, 15, 66–68.
- Willis, P. (2006). Notes on method. In S. Hall, D. Hobson, A. Lowe & P. Willis (Hg.) *Culture, Media, Language – Working Papers in Cultural Studies 1972–79*, S. 76–83, UK: Routledge.
- Willis, P. & Trondman, M. (2000). Manifesto for Ethnography. *Ethnography*, Vol.1/1, S. 5–16.
- Wimmer, M. (2014). Antihumanismus, Transhumanismus, Posthumanismus: Bildung nach ihrem Ende. In S. Kluge, G. Steffens, & I. Lohmann (Hg.) *Menschenverbesserung – Transhumanismus*. Frankfurt a.M.: Lang.

Winter, R. (2010). Handlungsmächtigkeit und technologische Lebensformen: Cultural Studies, digitale Medien und die Demokratisierung der Lebensverhältnisse. In M. Pietraß & R. Funiok (Hg). Mensch und Medien: Philosophische und sozi-alwissenschaftliche Perspektiven. VS (S. 139–157).

